

SPD RATHAUS-DEPESCHE

AUSGABE NR. 138

SEPTEMBER 2013

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite, als praktischen Service finden sie außerdem QR-Codes zu Beginn der Artikel.

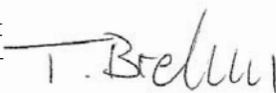
VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

im Juli hat sich der Bayerische Städtetag unter dem Motto „Ohne Städte ist kein Staat zu machen“ in Bayreuth getroffen. Parteiübergreifend haben wir Kommunalpolitiker deutlich gemacht, dass sich nach den Wahlen in Bund und Land einiges ändern muss. Vor allem bei der finanziellen Ausstattung der Kommunen. Ein Jahrzehnt nach der Einführung der Konnexität, also der Festlegung, dass diejenige politische Ebene, die eine Regelung veranlasst, auch dafür bezahlen muss, unterbleibt gerade bei kostenträchtigen Gesetzgebungsvorhaben meist ein voller Kostenersatz an die Städte und Gemeinden – oft mit fragwürdigen Begründungen.

Auch ist zu befürchten, dass die Umsetzung der Schuldenbremse und die vom Freistaat anvisierte Entschul-

dung bis 2030 zu Lasten der Kommunen gehen werden. Dem müssen wir entgegentreten, um die wachsenden Herausforderungen und Aufgaben der Städte bewältigen zu können. Zudem haben wir sehr deutlich gemacht, dass wir nicht alles dem Spiel der Märkte überlassen dürfen. Die Daseinsvorsorge gehört in öffentliche Hand. Jeglichen Privatisierungsansätzen bei der Wasserversorgung erteilen wir eine klare Absage. Dafür werden sich Städtetagspräsident Ulrich Maly und die SPD-Stadtratsfraktion weiterhin stark machen.



Ihr
Thorsten Brehm
stv. Fraktionsvorsitzender



SPIELHALLEN EINDÄMMEN!

Die SPD im Nürnberger Rathaus kämpft seit mehreren Jahren gegen die Spielhallen in der Stadt. Da ein generelles Verbot jedoch rechtlich nicht möglich ist, wird nun ein Umweg eingeschlagen: Im Stadtrat wurde der Entwurf eines Gutachtens für ein sogenanntes „Vergnügensstättenkonzept“ vorgestellt. Mit diesem Konzept sollen neue Spielhallen künftig nur noch dort akzeptiert werden, wo sie nach den gesetzlichen Vorschriften (an die sich die Stadt halten muss) unvermeidlich sind, oder wo sie weder das Wohnen beeinträchtigen noch traditionelle Gewerbetriebe verdrängen können.

Hierfür werden sechs Bereiche in der Stadt definiert – nur in diesen wären dann noch neue Spielhallen erlaubt. Hierzu zählen die vier Kernzonen südliche Altstadt, Aufseßplatz, Franken Center und Mercado sowie zwei

gewerblich geprägte Areale an der Laufamholzstraße und an der Regensburger Straße. In diesen sechs Gebieten ist es der Stadt faktisch nicht möglich, ein Verbot zu erlas-



sen, das auch vor Gericht Bestand haben würde, sollte ein Spielhallen-Betreiber klagen.

Starke Häufungen oder gar „Spielhallen-Ghettos“ sind aber in den ausgewählten Bereichen nicht zu befürchten! Nach dem Glücksspielstaatsvertrag muss zwischen zwei Spielhallen ein Mindestabstand von 250 Metern eingehalten werden. Das bedeutet exemplarisch für das Ge-

biet an der Laufamholzstraße, dass dort maximal zwei bis drei Spielstätten realisiert werden könnten. In den Kernbereichen werden zudem zusätzliche Auflagen erlassen, etwa Gestaltungsvorschriften oder ein Ausschluss der Erdgeschosse.

Da Landes- und Bundesgesetzgeber Automaten-Casinos als legales Gewerbe einstufen – auch wenn wir sie aus gesellschaftlichen Gründen am liebsten ganz loswerden würden – steht der Stadt nur das Planungsrecht zur Verfügung. Das Konzept schöpft dessen Optionen komplett aus. Die Zahl der Spielcasinos würde so nicht mehr steigen. Läuft nach 2017 der Bestandsschutz für die bestehenden Betriebe aus, könnte die Anzahl insgesamt sogar zurück gehen. Würden wir nichts tun, würde die Zahl der unerwünschten Casinos weiter zunehmen.

Weitere Informationen: Katja Strohacker und Gerald Raschke; spd@stadt.nuernberg.de



DIE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG DER STADT NÜRNBERG HAT IHRE GESUNDHEIT IM BLICK

Die Qualität und Hygiene von Lebensmitteln ist ein überragend wichtiges Gut der Allgemeinheit. Die Lebensmittelüberwachung der Stadt Nürnberg arbeitet Tag für Tag daran, die Nürnbergerinnen und Nürnberger vor gesundheitlichen Gefahren, Täuschung und Irreführung bei Lebensmitteln zu schützen. Ihr jüngster Bericht im Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit zeigt: Die meisten Betriebe arbeiten ordentlich und achten auf Hygiene und Sauberkeit.

Zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger hat die Lebensmittelüberwachung Nürnberg im vergangenen Jahr 7.501 Betriebe kontrolliert und untersucht. Hierunter waren über die Hälfte Gaststätten. Überprüft wurden aber auch Kantinen, Cateringbetriebe, Einzelhandelsgeschäfte,

Supermärkte und viele große und kleine Veranstaltungen, bei denen Lebensmittel angeboten wurden. Über 80 Prozent der Betriebe im Stadtgebiet werden mindestens einmal im Jahr kontrolliert.

Im Durchschnitt bearbeitete jeder Kontrolleur 882 Betriebe und führte 560 Kontrollen durch. Wegen kleinerer Mängel waren bei 4.267 Betrieben mündliche Belehrungen ausreichend, erst bei jeder sechsten Kontrolle mussten weitergehende Maßnahmen angeordnet werden. Produkte wurden hierbei sichergestellt oder beseitigt. 26 Betriebe wurden bis zur Beseitigung der Mängel sofort geschlossen. Um den Verantwortlichen das hohe Gewicht der Lebensmittelsicherheit zu verdeutlichen, wurden 203 Bußgeldbescheide erlassen und 30 Strafanzeigen

erstattet. Je weiter die Lebensmittel ihren Weg vom Erzeuger weg nahmen, desto mehr Mängel waren feststellbar: Vom Vertrieb und dem Transport, über Großhersteller, Metzgereien, Bäckereien, Eisdielen bis hin zu den Gaststätten, Imbissbetrieben und Kantinen nahmen die Mängelzahlen stetig zu. Welche Betriebe es besonders ernst mit der Qualität und Hygiene der Lebensmittel nahmen, wurde ebenfalls offenbar: Bei den landwirtschaftlichen Erzeugern mussten keine Anordnungen wegen Mängeln erlassen werden. Die Landwirte der Region liefern beste Qualität, achten auf Hygiene und zeigen so vorbildhaft, was Verantwortung für ihre Kunden und die Allgemeinheit bedeutet.

Weitere Informationen: Arif Tasdelen; arif.t@web.de



NEUES AUS DER FRAKTION

Die Stadtratsfraktion hat einen Foto-Wettbewerb unter dem Motto „Was Nürnberg bewegt“ gestartet. Ganz bewusst soll es dabei nicht um physische Bewegung gehen. Viel mehr geht es um die emotionale Bewegung. Was bewegt die Nürnbergerinnen und Nürnberger positiv in ihrer Stadt? Darauf gibt es sicher viele Antworten. Die Bilder können per Post an die SPD-Stadtratsfraktion, Rathaus, 90402 Nürnberg oder per Mail an spd@stadt.nuernberg.de gesendet werden. Mit den schönsten Bildern soll auch in diesem Jahr ein Kalender gestaltet werden, den es dann ab Herbst gegen eine kleine Spende oder kostenlos gibt. Der Erlös soll für einen öffentlichen Zweck eingesetzt werden. Geplant ist ein Beitrag zur Aufwertung eines Kinderspielplatzes.

Ausgezeichnet wurde die SPD-Stadtratsfraktion Nürnberg mit dem Preis „DEMO-Kommunalfuchs“ in der Kategorie „Kommunalpolitische Strategie

einer Fraktion“. Die Jury der kommunalpolitischen Fachzeitschrift DEMO



ehrte die Nürnberger Fraktion damit für ihre Veranstaltungsreihe „neu-N“. Übergeben wurde der Preis an den ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Gebhard Schönfelder und Fraktionsgeschäftsführer Matthias Bach am 27. Juni 2013 beim DEMO-Kommunalkongress in Berlin. Mit ihrer Veranstaltungsreihe „neu-N“ verfolgt

die Fraktion das Ziel, Bürgerinnen und Bürger in einen Austausch mit

Experten und Politikern zu bringen, um neue Impulse für die Entwicklung Nürnbergs zu setzen. Aus den einzelnen Diskussionen konnte die Fraktion wichtige Impulse mitnehmen und in politisches Handeln umsetzen. Einige Anregungen wurden bereits als Anträge in den Stadtrat eingebracht.

MÜLLGEBÜHREN KÖNNEN AB 2015 SINKEN

Gute Nachricht aus dem Rathaus: Ab dem Jahr 2015 können die Müllgebühren in Nürnberg sinken – und das richtig deutlich! Dank einer anhaltend positiven Bilanz des Abfallwirtschaftsbetriebs Nürnberg (ASN), der die Müllentsorgung in unserer Stadt regelt, können die Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger voraussichtlich im zweistelligen Bereich gesenkt werden.

Fünf Millionen Euro Gewinn hat der ASN zuletzt gemacht. Damit und mit den guten Ergebnissen der Vorjahre besitzt er nun eine stabile und robuste Finanzbasis. Leider ist eine sofortige Senkung der Gebühr nicht möglich, da der ASN an den gültigen Kalkulationszeitraum gebunden ist, der noch bis Dezember 2014 läuft. Hinzu kommt, dass im nächsten Jahr einige Investiti-

onen anstehen, etwa für einige neue Fahrzeuge, die finanziert werden müs-



sen oder für die Verlegung des Wertstoffhofes Am Pferdemarkt, der umziehen muss, weil am jetzigen Standort eine neue Zentrale für den Servicebetrieb Öffentlicher Raum geplant ist. Wie hoch die Gebührensenkung

genau ausfallen wird, kann deshalb erst in gut einem Jahr genau kalkuliert werden. Es darf jedoch von einer nennenswerten Reduzierung ausgegangen werden. Verwendet werden die Müllgebühren, um die Sach- und Personalkosten zu decken, die Müllverbrennungsanlage und die Wertstoffhöfe zu betreiben, die Sperrmüll- und die Problemabfallsammlung durchzuführen, Gartenabfallstellen anzubieten und Sonderleistungen (z. B. Einsammlung der Christbäume) zu erbringen. Die jährlichen Gebühren betragen heute für einen 60-Liter-Eimer 184,08 Euro und für die größte Tonne mit 1.100 Litern 3.374,80 Euro.



Weitere Informationen: Gabriela Heinrich; gabriela.heinrich@gmx.de

**FREITAG AB VIER
SIND WIR HIER.**

**DIE STADTRATSFRAKTION UNTERWEGS:
AM 30. AUGUST 2013 AB 16.00 UHR IN GIBITZENHOF**

**ROTE KULTUR
TEATURNACHT**

16.11.2013

KÜNSTLERHAUS K4
KÖNIGSTRASSE 93
WWW.ROTEKULTURNACHT.DE

KARL BRÖGER
GESELLSCHAFT



SPD
UNTERSTÜTZUNG
NÜRNBERG

BÜRGER TELEFON

DER SPD-STADTRATSFRAKTION
immer montags von 18 bis 19 Uhr

0911 - 2312906



- 2. Sept. Helga Mittman
- 9. Sept. Gabi Penzkofer-Röhl
- 16. Sept. Sonja Bauer
- 23. Sept. Anja Pröbß-Kammerer
- 30. Sept. Harald Dix
- 7. Okt. Renate Blumenstetter
- 14. Okt. Gabi Penzkofer-Röhl
- 21. Okt. Michael Ziegler
- 28. Okt. Christine Kayser

www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de



BESSERE STRUKTUR UND MEHR EFFIZIENZ – VERWALTUNGSREFORM KOMMT



Weniger Schnittstellen in der Stadtverwaltung, eine effizientere Ämterzuordnung und eine Einsparung an der Verwaltungsspitze – die Stadtratsfraktionen von SPD und CSU haben sich auf eine Veränderung der städtischen Verwaltungsstruktur geeinigt:

■ Die Stelle des Personal- und Organisationsreferenten wird ab Mai 2017 eingespart. Seine Aufgaben übernimmt dann Stadtkämmerer Harald Riedel.

■ Der Sachbereich des Schulwesens bleibt in einem eigenständigen Referat organisiert. Es wird durch die Zuordnungen des Sportservice und des Stadions gestärkt.

■ Das bisherige Baureferat bleibt als Planungs- und Baureferat erhalten.

■ Für die Führung dieses Referates suchen SPD und CSU gemeinsam nach einer geeigneten Person. Dabei wird



dessen Kompetenz im Vordergrund stehen und nicht die Frage der Parteizugehörigkeit.

■ Ab dem Jahr 2014 wird die Leitung der Stadtentwicklung in Nürnberg zur Chefsache. Diese Aufgabe wird aus dem Amt für Wohnen und Stadterneuerung

direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet. Die Abteilungen für das Wohngeld und die Wohnungsvermittlung werden dem Sozialreferat zugeteilt.

Im Interesse einer gut strukturierten und effizient arbeitenden Stadtverwaltung haben wir unser parteipolitisches Interesse hinten angestellt und sind auf die anderen Kräfte zugegangen, um gemeinsam etwas zu erreichen. Die Grünen bleiben in der Stadtregierung vertreten. Die CSU konnten wir von den Vorteilen einer Zusammenlegung der Referate Personal und Finanzen überzeugen. Für das Baureferat üben SPD und CSU ein gemeinsames Vorschlagsrecht aus. Somit haben wir einen guten Kompromiss im Interesse der Stadt erreicht.



Weitere Informationen: Christian Vogel; christian.vogel@spd-nuernberg.de

SPLITTER AUS DEN STADTTEILEN

WORZELDORF: Die SPD-Fraktion hat die Verwaltung aufgefordert, das Gefahrenpotential in der Schwanstetter Straße in Höhe der Ortseinfahrt nach Worzeldorf mittels einer Leitplanke zu entschärfen. In der Vergangenheit ist es hier vor allem bei nassem Wetter in Verbindung mit überhöhter Geschwindigkeit zu Unfällen gekommen.

STEINBÜHL: Die SPD-Fraktion fordert die Erweiterung des geplanten WLAN-Korridors vom Hauptbahnhof bis zur Kaiserburg auch in die andere Richtung, also vom südlichen Bahnhofsbereich über den Aufseßplatz bis hin zum Südpunkt.

NÜRNBERG: Die SPD-Fraktion will wissen, ob das Münchener Modell mit

städtischen Altkleider-Containern auf Nürnberg übertragbar ist. In der Landeshauptstadt wollen der Müllbetrieb und die Sozialverbände durch städtische Container wieder einen größeren Anteil der Altkleidersammlung erhalten. Außerdem will die Stadt München die Einnahmen aus den Altkleiderspenden dafür verwenden, die Müllgebühren stabil zu halten.

JOHANNIS: Die Rathaus-SPD hat die Verkehrsverwaltung beauftragt, den Spielstraßenabschnitt in der Kirschgartenstraße besser abzusichern. Bisher wird der Abschnitt zwischen Johannisstraße und der Schnieglinger Straße nicht als Spielstraße erkannt. Die Kraftfahrer sind zu schnell und die Kinder trauen sich deshalb nicht auf der Straße zu spielen.

DIE STADTRATSFRAKTION BESUCHTE: einen Empfang für Vertreter aus der Partnerstadt Atlanta +++ den Jahresempfang der IHK +++ die Einweihung von Y-Home, der Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge +++ eine Lesung von Lale Akgün +++ das Bärenbrunnenfest +++ die Feier zum kroatischen Nationalfeiertag +++ das Jubiläum von „Salz und Pfeffer“ +++ das Eichenhainfest +++ die Bereitschaftspolizei +++ die Jahresausstellungseröffnung des Werkbundes +++ die Kindertagesstätte St. Marien +++ eine Gedenkveranstaltung am Synagogenstein +++ die Wohnungslosenhilfe +++ die Eröffnung des Kinderbewegungshauses Sportissimo und vieles mehr